

24 Stunden Musik im Bus

AKTION Die BlasBrothers starten einen Rekordversuch: einen Tag lang durchspielen.

VON JOSEF DUMMER, MZ

LAPPERSDORF. Der Blasmusik-Marathon der Blaskapelle „BlasBrothers“ am Freitag und Samstag hat speziell am Markt Lappersdorf und im Umkreis viele Stationen. Wie unser Medienhaus bereits berichtete, plant die Blaskapelle mit ihrem Leiter Franz Rumstadt ihren nächsten Rekord: Dieses Mal geht es 24 Stunden lang in einem eigens eingerichteten Blasmusik-Marathon-Bus durch die Region Regensburg. Hintergrund der Aktion: Privatpersonen und Unternehmen können „gegen“ die BlasBrothers werten. Erreichen die Bandmitglieder ihr Ziel und halten den Marathon durch, geht der gesammelte Wetteinsatz vollständig als Spende an die Lebenshilfe. Der Rekord-Versuch ist ein gemeinsames Projekt der Kapelle mit dem RVV, dem Busservice Watzinger, der Brauerei Bischofshof und dem Ingenieurbüro Steinhof. Landrätin Tanja Schweiger und die Regensburger Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer übernehmen die gemeinsame Schirmherrschaft für die wohlthätige Aktion. Das Vorhaben startet am Freitag um 18 Uhr und ebenfalls um 18 Uhr am Folgetag soll dann der Bus sein Ziel in Lappersdorf erreichen. Ein fester Streckenplan sieht einige Abschnitte und Rundfahrten vor, die alle Interessenten kostenfrei besuchen können. Am frühen Samstagmorgen um 6 Uhr startet die „BlasBrothers-Heimat-Runde“ in Wolfsegg am Dorfplatz. Der Bus hält danach um 6.10 Uhr in Schwaighausen, um 6.15 Uhr an der Grundschulhaltestelle in Hainsacker und um 6.25 Uhr beim Kirchplatz in Lorenzen. Alle Mitfahrenden werden nach rund 30 Minuten Fahrt mit Live-Blasmusik wieder zurück zu ihrer Einstiegshaltestelle gebracht. Ein besonderer Höhepunkt wird am Samstag um 10 Uhr ein „Bus-Gottesdienst“ mit Abfahrt bei der Grundschule Hainsacker sein: Pfarrer Markus Lettner hält dabei während der Fahrt einen besinnlichen Wortgottesdienst, dazu werden geistliche Lieder gemeinsam gespielt und gesungen. Gegen 11 Uhr kehrt der Bus wieder nach Hainsacker zurück. Und auch das Finale wollen die BlasBrothers am Kapellenleiter Franz Rumstadt in ihrer Heimat feiern. Um 17.45 Uhr macht der Bus seinen letzten Halt am Lappersdorfer Rathaus und fährt anschließend zur Lebenshilfe in Lappersdorf. Hier kommen Musikanten, Sponsoren, Lebenshilfe-Vertreter und alle interessierten Besucher zum gemütlichen Ausklang der Aktion zusammen. Derzeit sind weiterhin noch Wetteinsätze möglich: 200 Euro können Unternehmen und Privatpersonen für eine Stunde Wettpatenschaft einsetzen. Für Interessenten ist eine Spenden-Hotline unter 0151 70 03 53 74 eingerichtet. Fragen zum Blasmusik-Marathon werden rund um die Uhr über „bmm17@web.de“ beantwortet. (ldk)



Andreas Stang und Leopold Schlagbauer von den BlasBrothers vor dem RVV-Bus. Foto: H.C. Wagner

Ein stimmungsvolles Programm

KULTUR Das PettenDorftheater und die Gemeindebücherei organisierten drei Abende im Gewölbekeller: ein Konzert, eine Lesung und eine Bilderreise.

VON CLAUDIA KREISSL, MZ

PETTENDORF. Ein Konzert, eine Lesung und eine Bilderreise: Drei verschiedene Kulturveranstaltungen an drei Abenden präsentierten das PettenDorftheater und die Gemeindebücherei zum Auftakt des Kulturherbstes. Mit dem neuen Konzept für das Schlosskeller-Wochenende setzten die Organisatoren erstmals auf ein breit gestreutes Kulturprogramm im stimmungsvollen Ambiente des Gewölbekellers unter dem Amann-Anwesen. Beim Publikum kam das sehr gut an, allerdings blieben einige Plätze leer.

Ein nahezu volles Haus besicherten Helmut Gruchmann und Sigrid Müller-Gruchmann im stimmungsvoll beleuchteten Gewölbe. Von ihren Reisen in den hohen Norden Europas hatten die beiden Schwetzentorfer viele außergewöhnliche Fotografien mitgebracht. Doch das, was die Besucher zu sehen und zu hören bekamen, war weit mehr als eine bloße Diaschau. Denn Helmut Gruchmann versteht es, mit seiner Kamera nicht nur faszinierende Landschaften in Szene zu setzen, er hat auch ein Auge für die kleinen Schönheiten, die am Wegesrand oft unentdeckt zurückbleiben.

Und er erzählt mit seinen Bildern kleine Geschichten – von der schier unerschöpflichen Energie der Schlittenhunde, von Menschen, die mit ihren Pferdeschlitten in traditioneller Kleidung tagelang zum Wintermarkt ins norwegische Røros unterwegs sind, und von der harten Arbeit der Fischer auf den Lofoten.

Doch die beiden Schwetzentorfer ließen nicht nur Bilder sprechen. Sigrid Müller-Gruchmann hatte stimmige Texte schwedischer und norwegischer Autoren ausgewählt, die sie zum Teil im Original vortrug. Und dort, wo nicht skandinavische Literatur die Bilderreise begleitete, erklangen die Melodien der Menschen aus dem hohen Norden.

Ein sehr vielseitiger Künstler

Ganz der Musik verschrieben hat sich Michael Lex. Der junge Barbingener eröffnete das Schlosskeller-Wochenende musikalisch und präsentierte sich dabei als ungemein vielseitiger Künstler. Der Gitarrist, Sänger und Liedermacher hatte die Besucher im Handumdrehen auf seiner Seite und sichtlich Spaß an dem intimen Konzert im Gewölbekeller. Einmal mehr zeigte sich,



Michael Lex bei seinem Auftritt im Schlosskeller

Foto: Claudia Kreissl

dass im Gewölbekeller die fast schon intime Atmosphäre und die Nähe zum Publikum für besondere Konzerterlebnisse sorgen.

Dazu gehört aber vor allem ein außergewöhnlicher Musiker. Und das ist Michael Lex, der mit seinem eindringlichen Gitarrenspiel und einer Stimme begeisterte, die kaum glauben lässt, dass sie einem so jungen Sänger gehört. Das gilt auch für sein breit gestreutes Repertoire. Ed Sheeran hatte er genauso im Gepäck wie Bruno Mars, Elvis Presley, Frank Sinatra oder Rainhard Fendrich und STS. Doch der junge Barbingener präsentierte auch eigene Songs, darunter den Titel „Alone“, in dem er die Begegnung mit einem 15 Jahre alten verzweiferten Flüchtling verarbeitete, der sich um-

bringen wollte. Lex hat daraus ein berührendes musikalisches Juwel mit viel Tiefgang gemacht.

Natürlich durfte im Schlosskeller aber auch die Literatur nicht zu kurz kommen. Dafür sorgten heuer drei Autoren des Schriftstellerverbands Ostbayern. Siegfried Schüller, Carola Kupfer und Oliver Machander lasen gruselige Kurzgeschichten aus dem Buch „Schauriges Ostbayern“, das der Schriftstellerverband im vergangenen Jahr herausgebracht hat.

Ein mysteriöser Vermisstenfall

In Schüllers „Objekt 284“ hat ein archäologischer Grabungshelfer eine unheimliche Begegnung. Kupfer erzählt in „Totholz“ von einem mysteriösen Vermisstenfall im Dörnbergpark und

DIE NÄCHSTEN TERMINE

- **Café-Plausch:** Am Sonntag, 1. Oktober, laden die Familie Horsch und das Bauwagencafé Roulotte zu einem Café-Plausch auf dem Anwesen in Schwetzentorf ein. Neben Kaffee, Kuchen und Leckerem vom Grill gibt es auch frisches Gemüse, Blumen, Biokartoffeln, Kaffee, Honig und Rapsöl aus der Region. Und der OGV Pettendorf veranstaltet einen Gartenflohmarkt. Das Hoffest findet von 13 bis 18 Uhr statt. Ein Teil der Einnahmen geht als Spende an das Kinderzentrum Elonwaben in Kapstadt, Südafrika.
- **Bibelgeschichten:** „Von Hasenfüßen, Halunken und Verrätern“ heißt es am 7. Oktober um 19 Uhr im Pettendorfer Pfarrsaal. Helena Beuchert aus dem Bistum Würzburg, Rita Jermann aus dem Bistum München, Hugo Fitz aus dem Bistum Vorarlberg und Bernadette Mitko aus dem Bistum Regensburg erzählen Geschichten aus der Bibel. Dazu gibt es biblische Gaumenfreuden. Eintritt frei, Spenden werden gerne angenommen.
- **Familiennachmittag:** Die Bund Naturschutz-Ortsgruppe und der OGV Pettendorf veranstalten am 8. Oktober von 14 bis 17 Uhr einen Familiennachmittag mit Wanderung. Treffpunkt ist am Parkplatz der Grundschule. Gemeinsam wird die abwechslungsreiche Landschaft rund um Pettendorf erwandert. Der Weg führt auch zum Fruticetum nach Neudorf. Anschließend wird Apfelsaft gepresst. Die Teilnahme ist kostenlos. (lck)



Rolf Stemmler, der Vorsitzende des Schriftstellerverbands (rechts), mit den Autoren. Foto: C. Kreissl

Machander fesselte seine Zuhörer im Gewölbekeller in „Wolfshochzeit“ mit der Geschichte eines Werwolfs, der einst im Schwaighauser Forst sein Unwesen trieb.

Durchwachsen fiel die Bilanz von Reinhold Demleitner und Thomas Kreissl aus, die das Schlosskeller-Wochenende federführend organisiert hatten. Nachdem bei den Lesungen in den vergangenen Jahren in erster Linie die Mitglieder des PettenDorftheaters und der Bücherei gefordert waren, setzten die Organisatoren heuer auf einen Mix von Künstlern. Der Publikumszuspruch erfüllte jedoch die Erwartungen nicht. Ob und in welcher Form es auch künftig ein Schlosskeller-Wochenende geben wird, ist derzeit noch offen.

Die fleißigsten Bücherwürmer ausgezeichnet

AKTION Hunderte Kinder verschlangen für den Lesewettbewerb zahlreiche Bücher.

LAPPERSDORF. Der Lesewettbewerb für Jugendliche im Alter von elf bis vierzehn Jahren, an dem heuer 163 öffentliche Büchereien teilnahmen, wird immer beliebter. Er findet unter dem Motto „Lesen was geht“ statt. Organisiert von Gerald Roßbacher, dem engagierten Leiter der Lappersdorfer Marktbücherei, stellte sich das Team den vielen jungen Lesefreudigen und deren großem Bücherbedarf.

Die Abschlussparty mit Tombola, musikalisch von der Gymnasiumsband „GLout“ begleitet, fand im Lappersdorfer Jugendtreff statt. Ein Mitglied dieser Band kam dabei besonders gut an: Sabeschni, eine Sängerin aus Sri Lanka, die kürzlich beim namhaf-



Die Teilnehmer präsentierten sich nach der Ehrung.

Foto: Mittermaier

ten Gesangswettbewerb „The Voice Kids“ in Berlin von mehr als 4.000 Teilnehmern das Finale der besten vierzig erreichte. Roßbacher und der Dritte Bürgermeister Jan Kirchberger begrüßten die zahlreich erschienenen Teilnehmer und gratulierten diesen zu den Leistungen. Aus Sicht des Marktes wie der Leitung der Bücherei waren nicht zuletzt die gut 150 neu beschaff-

ten Bücher für viele ein Anlass, teilzunehmen und sich zahlreiche neue Bücher auszuleihen. Gemäß Roßbacher waren 39 der 54 Teilnehmer Mädchen und 15 Jungen. 32 davon waren unter 13 Jahre und 22 über 13 Jahre jung. Bedanken konnte man sich auch heuer wieder bei zahlreichen Sponsoren aus Lappersdorf und der Umgebung, wodurch jeder Teilnehmer ein kleines

Präsent für die Teilnahme erhielt.

In seinen Ausführungen konnte Roßbacher auf zwei Rekorde verweisen. Der eine war der Fakt, dass der Durchschnitt der von den Teilnehmern gelesenen Bücher mit gut zehn Büchern so hoch war, wie nie davor. Den zweiten Rekord stellte Alina Wrzalik auf. Sie ist in der Bücherei bereits bestens bekannt, gewann bei dieser Aktion bereits 2015 und war in jedem Jahr, in dem sie teilnahm, im Spitzenfeld der Teilnehmer vertreten. Von Ende Juli bis zum 21. September las sie heuer fünfzig Bücher. Alle Teilnehmer lasen mindestens drei Bücher und erhielten dafür Urkunden, welche die entsprechende Zahl auswiesen. In Summe wurden nach Angaben von Roßbacher 528 Bücher ausgeliehen, eine sehr hohe Zahl. Den Ehrungen folgte eine Pizzaparty, die wieder musikalisch begleitet war. (lfx)